



Univ.-Prof. Dr. Bielenberg †

*Inhaber der Lehrkanzel für landwirtschaftliches Bauen
und ländliches Siedlungswesen
an der Technischen Hochschule Graz*

„Es gibt Menschen, denen es vergönnt ist neue Einsichten zu vermitteln und dazu zählte Prof. Bielenberg. Es gehört aber sicherlich auch dazu, daß alles Neue zuerst auf Widerstand stößt. Es war daher fast selbstverständlich, daß er – verstärkt durch seine kompromißlose Haltung und sein ausgeprägtes Leistungsbewußtsein – oft abgelehnt wurde.

Aber es ist unbestreitbar, daß er beginnend im Jahre 1969 einen neuen Aufbruch in der landwirtschaftlichen Wissenschaft in Österreich eingeleitet hat. Als Mahner und Kämpfer für eine ökologische Gesamtschau, für einen tiergerechten Stallbau und für ein menschlich orientiertes Siedlungswesen wird er mir unvergessen bleiben.

Auch für einen landschaftsgerechten Wasserbau hat sich Prof. Bielenberg immer energisch eingesetzt: Er war ein Gegner aller Bach- und Flußbegradigungen und hat sich vehement für die Errichtung von Rückhaltebecken eingesetzt, wo dies möglich war. Daß er dadurch oft zum erbitterten Gegner von Flußbauleitungen und anderen damit befaßten Stellen wurde, ist verständlich.

Prof. Bielenberg ist wahrscheinlich einige Jahre zu früh und zu plötzlich und zu fordernd in unsere rationale Ordnung eingetreten. Es war daher sein Schicksal, daß er erst sehr spät und nur sehr zögernd angenommen und verstanden wurde.“

A. Pretzler

Erich Kainz

Fischereiwirtschaftliche Kurzmittelungen

Starker *Trichodina*- Befall als Ursache von Satzfishverlusten

Im Herbst 1977 war es in manchen Betrieben unter den einsömmrigen Zandern zu größeren Verlusten gekommen. Als Ursache wurde ein starker *Trichodina*-Befall festgestellt. Vermutlich litten die Zander bereits im Teich an einer leichten Parasitierung. Infolge der z.T. nicht ganz sachgemäß durchgeführten Abfischung und dem unter diesen Umständen zu dichten Transport war es innerhalb kurzer Zeit zu einem Massenbefall mit diesem Einzeller gekommen, der bereits während einer nur kurzzeitigen Hälterung zu großen Verlusten geführt hat.

Den Teichwirten wird daher empfohlen, bei der Abfischung empfindlicher Nebenfische diese *besonders schonend zu behandeln, nicht trocken zu wiegen* und bei Anzeichen einer stärkeren Parasitierung nicht dicht zu transportieren. Vor dem Hältern oder Aussetzen